

Wälzholz ist mit Web-Plattform pünktlicher

Stahlhersteller führt Zeitfenstermanagement-System von Transporeon ein

Das nordrhein-westfälische Kaltwalzunternehmen C. D. Wälzholz muss sich neuerdings mit wesentlich weniger Beschwerden der Kunden und Spediteure wegen Verzögerungen und Wartezeiten auseinandersetzen als noch vor einem Jahr. Gelungen sei dies mit einem Zeitfenstermanagement und der Auftragsvergabe über eine webbasierte Plattform, berichtet das Unternehmen.

In den vergangenen Jahren machten dem Hersteller von Stahlbändern und Profilen aus Hagen viele Beschwerden zu schaffen. Die Kunden monierten, dass Liefertermine nicht eingehalten wurden. Die Spediteure klagten über Wartezeiten von durchschnittlich drei, in Spitzenzeiten von bis zu acht Stunden. Die Lkw stauten sich bis auf die Straße vor dem Werksgelände.

C. D. Wälzholz versendet den gewalzten und geschnittenen Stahl in großen Rollen, sogenannten Coils. Ein Coil kann bis zu 12 t wiegen – bei einem Durchmesser von bis zu 1,80 m. Davon wollen die Kunden möglichst wenig lagern. Daher fordern sie Just-in-time-Lieferung. Nahezu jeder Transport ist also zeitkritisch. Treffen die Lkw nun ungesteuert ein, vergeht viel Zeit, bis die passende Ladung ausgelagert und verladen ist. „Wie bei fast jedem Großverlader war es auch bei uns so, dass morgens relativ wenig lief. Nachmittags kamen dann plötzlich bis zu 20 Lkw pro Stunde, die wir nur mit erheblichen Verzögerungen abfertigen konnten“, erklärt Logistik-



Foto: C. D. Wälzholz

Werk Hagen Fley mit Verladehalle (links). Insgesamt stehen an dem Standort nur neun Stellplätze für Lkw zur Verfügung.

leiter Ernst-Martin vom Bover. In der Folge verpassten die Fahrer Güterzüge, Fähren – und schließlich auch den vereinbarten Liefertermin.

1,5 statt 3 Stunden Wartezeit. Als Lösung hat das Unternehmen nun an den Standorten Hagen Fley, Hagen Kabel und Plettenberg ein elektronisches Zeitfenstermanagement eingeführt. Über die Internetplattform des Ulmer Anbieters Transporeon wird ein „Stundenplan“ für jede Verladestelle angezeigt. Darüber können die Speditionen ein passendes Zeitfenster belegen. Bis zu vier Stunden vor dem Termin können sie noch umbuchen. „Somit kön-

nen wir die Ladungen rechtzeitig aus dem Lager holen. Zusätzlich verteilen wir den Verkehr gleichmäßiger über den ganzen Tag“, berichtet der Logistikleiter. Die Wartezeiten seien so von drei Stunden auf durchschnittlich 85 Minuten gesunken. „Standgeldforderungen sind kein großes Thema mehr“, zieht vom Bover Bilanz.

Jedes gebuchte Zeitfenster kostet den Spediteur allerdings auch eine Gebühr. Sie beträgt 1,50 EUR. „Wir brauchen zwar mehr Zeit für Ladungsverfolgung und Statusabgabe, dafür sparen wir massiv Standzeiten. Rechnen man mit Kosten von 55 EUR pro Stunde Standzeit, haben wir die Ge-

bühr schnell wieder drin“, berichtet Hilmar Planert, Prokurist bei der auf Stahltransport spezialisierten CTS GmbH. Er würde zwar kurzfristige Änderungen der gebuchten Zeitfenster begrüßen. „Aber dann wird es für das Verladeteam sicher schwierig, die Produkte rechtzeitig an die Rampe zu bringen“, vermutet Planert.

„Wer ein Zeitfenster hat und pünktlich kommt, wird zeitnah beladen – oder sogar vorgezogen“, verspricht vom Bover. „Wer zu spät kommt, muss warten, bis wir ihn dazwischenschieben können.“

Verladegruppen. Je nachdem, welches Produkt verladen wird, muss ein bestimmter Lkw-Typ an einer genau definierten Stelle stehen. Ungefähr 50 der 100 Lkw, die täglich an den drei Standorten eintreffen, werden in der Verladehalle Hagen Fley abgefertigt. Jeweils vier Planen-Lkw fahren in die Halle. Nach zirka 45 Minuten und der Ladungssicherung verlassen sie die Halle.

Das Logistikzentrum verfügt noch über drei weitere Ladestellen. Um nun den richtigen Lkw an die passende Station zu bekommen, haben die Programmierer Ladestellengruppen eingerichtet. Jeder Transport ist automatisch einer der vier Gruppen zugeordnet. Beispielsweise gehören Transporte mit Planen-Lkw zur Gruppe „Verladehalle“. Nur dort kann der Spediteur ein Zeitfenster buchen. So passen letztlich Lkw, Produkt und Verladetechnik zusammen.

DVZ 6.1.2011 (cs)

www.transporeon.com